

Jahresbericht 2025

Arbeit des Vorstands:

Der Vorstand des Vereins wurde an der Generalversammlung vom 2. Mai 2025 wiedergewählt. Er besteht aus Beatriz Lorente und Annette Hug (Ko-Präsidentinnen), Doris Bacalzo, Lenny Kaye Bugayong, Tobias Schwörer (Kassier) und Stephanie Willi. Er traf sich zu fünf regulären Vorstandssitzungen, wobei ein konstanter Informationsaustausch und zahlreiche Absprachen zwischen den Sitzungen notwendig waren. Zu den wiederkehrenden Aufgaben des Vorstands gehört die Pflege der Social-Media-Kanäle (Stephanie Willi), der Homepage (Lenny Kaye Bugayong) und das Versenden der Newsletter (Ko-Präsidentinnen). Wie bereits im Vorjahr nahmen auch 2025 die Anfragen über unsere Email-Adresse und über einzelne Vorstandsmitglieder zu. Dies betrifft Vorschläge für Kooperationen, für die Bewerbung von Veranstaltungen, Interviews, Vermittlung von Kontakten und Literatur, u.a. Besonders Anfragen zu Kooperationen erfordern sorgfältige Diskussionen im Vorstand, was uns teilweise an Kapazitätsgrenzen gebracht hat.

Vereinsaktivitäten:

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Literatur, da die Philippinen vom 13. bis 18. Oktober Gastland der Frankfurter Buchmesse waren. Dieser «Guest-of-Honour»-Auftritt war im August 2023 am Philippine Bookfest in Davao bekannt gegeben worden, seither arbeitete eine Koalition von Behörden und Branchenorganisationen auf den Philippinen mit Partner:innen in Deutschland an diesem Großprojekt. Da unsere Ko-Präsidentin Annette Hug im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit als Übersetzerin in diese Vorbereitungen involviert war, war Studiyo Filipino "nah am Ball".

Den erste **Sala** dieses Jahres widmeten wir Büchern von Mitgliedern aus der philippinisch-schweizerischen Community. George London und Karel Otto stellten am 2. Mai 2025 in den Quarterräumen Hardau in Zürich (im bewährten Rahmen mit Potluck) ihre autobiographischen Bücher vor und diskutierten darüber mit Beatriz Lorente. Dieser Sala fand an einem öffentlichen Ort und nicht in privaten Räumen statt, was sich zu bewähren schien: Es kamen deutlich mehr Leute als bisher.

Der Kontakt mit dem **Museum der Kulturen Basel**, der im Vorjahr begonnen hatte, führte zu zwei Spin-Offs: Erstens arbeitete das Museum direkt mit dem Projekt Mapping Philippine Material Culture von SOAS in London zusammen, um [ihre philippinischen Objekte](#) digital zugänglich zu machen. Zweitens begann Doris Bacalzo als Lehrbeauftragte der Universität Luzern ein Projekt zur Untersuchung der Benennung ausgewählter Objekte dieser Sammlung. Fünf Studierende der Ethnologie stiegen ein, zwei schlossen das Projekt ab, das im Jahr 2026 mit einem Bericht an das Museum der Kulturen seinen Abschluss fand.

Am 11. September luden wir zusammen mit dem **Royal Scandal Cinema** in Baden zur Vorführung des Films «Ora Pro Nobis» von Lino Brocka ein. Doris Bacalzo gab dazu eine Einführung. Genau einen Monat später, am

11. Oktober, gratulierten wir dem eng befreundeten **Verein Samahang Pilipina** an deren 40-jährigem Jubiläum zu seiner beeindruckenden Pionierleistung.

Für den Gastland-Pavillon, der an der **Frankfurter Buchmesse vom 17. bis 20. Oktober** ein reichhaltiges Programm an Lesungen, Diskussionen, Konzerten und Ausstellungen bot – sowie zu den zahlreichen Rahmenveranstaltungen in ganz Frankfurt – hatten wir eine lose organisierte Gruppenreise vorgesehen. Diese kam nicht in geplanter Form zustande, allerdings traf sich eine Handvoll Studiyo-Filipino-Mitglieder in Frankfurt und erlebten unvergessliche Tage. Erwähnt wurde Studiyo Filipino am Messe-Stand von Pro Helvetia, wo Lenny Kaye Bugayong ein Gespräch zwischen Allan N. Derain und Annette Hug moderierte. Die Tage und Nächte in Frankfurt boten Gelegenheit, Beziehungen zu Mitgliedern der 120-köpfigen, offiziellen Delegation der Philippinen und zu deutsch-philippinischen Organisationen zu knüpfen und zu vertiefen. Die Schweizer Berichterstattung über den Grossevent wäre ohne Beiträge aus unserem Verein sehr dünn ausgefallen. Zu erwähnen sind ein Übersichtsartikel in der [WOZ](#) von Lenny Kaye Bugayong und einer von Annette Hug in der [REPUBLIK](#).



Traditionellerweise organisiert ein Verein die [Zofinger Literaturtage](#) zum Thema des Frankfurter Gastlands. So stand der Anlass vom 24. bis 26. Oktober 2025 im Zeichen der Philippinen. Die "Zofingerinnen" griffen für die Programmplanung, Absprachen mit dem philippinischen Gastland-Komitee u.a. auf uns zurück. Schließlich waren Lenny Kaye Bugayong und Beatriz Lorente als Teilnehmerinnen eines Podiums im Programm, Annette Hug als Autorin, Übersetzerin und Moderatorin. Offiziell erschien der Verein Studiyo Filipino nicht als Kooperationspartner.



Wir profitierten davon, dass die ganze Finanzierung des Festivals über den Verein der Literaturtage lief – uns also keinerlei Arbeit machte. Die Lesungen mit den philippinischen Autor:innen Blaise Gacoscós, José Dalisay, Beverly 'Bebang' Siy, Jessica Zafrá, Kristina Tavera und Allan N. Derain erklärten wir zu unserem **«Herbst-Sala»**. Wir freuten uns über die Präsenz aller Mitglieder und Freund:innen, die den Weg nach Zofingen fanden.

Im Herbst 2025 begann bereits unser nächstes Grossprojekt zu laufen. Das **Völkerkunde?museum Zürich** hatte Studiyo Filipino eingeladen, als «resident» am Projekt [«Rumble in the Archive»](#) teilzunehmen. Koordiniert vom Gast-Kurator Rohit Jain, hatte das Projekt folgendes Ziel: «Über die Monate entsteht ein neues vielstimmiges Archiv zur kolonialen Geschichte und postkolonialen Gegenwart Zürichs. BIPOC Communities und Publikum sind eingeladen, neue Visionen für ein postkoloniales Zürich zu entwickeln – so, get ready to rumble!» Am 5. Dezember 2025 fand im prall gefüllten Vorlesungssaal des Museums eine Kick-Off-Veranstaltung statt. Stephanie Willi und Lenny Kaye Bugayong nahmen die Arbeit an einem Beitrag zum Ausstellungsraum auf, (der keine Ausstellung, sondern ein Ort der Auseinandersetzung werden sollte). Wir entschieden, dass unter der Ägide von Doris Bacalzo und Beatriz Lorente unser Symposium 2026 im Rahmen des Rumble-Programms – und damit in den Räumlichkeiten des Museums – stattfinden sollte. Ausserdem sollten auch weitere Gruppen aus dem Umfeld des Vereins das Angebot nutzen können, im Rahmen von Rumble Veranstaltungen und Präsentationen zu organisieren. Aber dazu mehr im Jahresbericht 2026.



Zürich, den 7. September 2026

Für den Vorstand: Annette Hug